

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 5

Artikel: Teletext und Videotex
Autor: Schaar, Verena
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724258>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

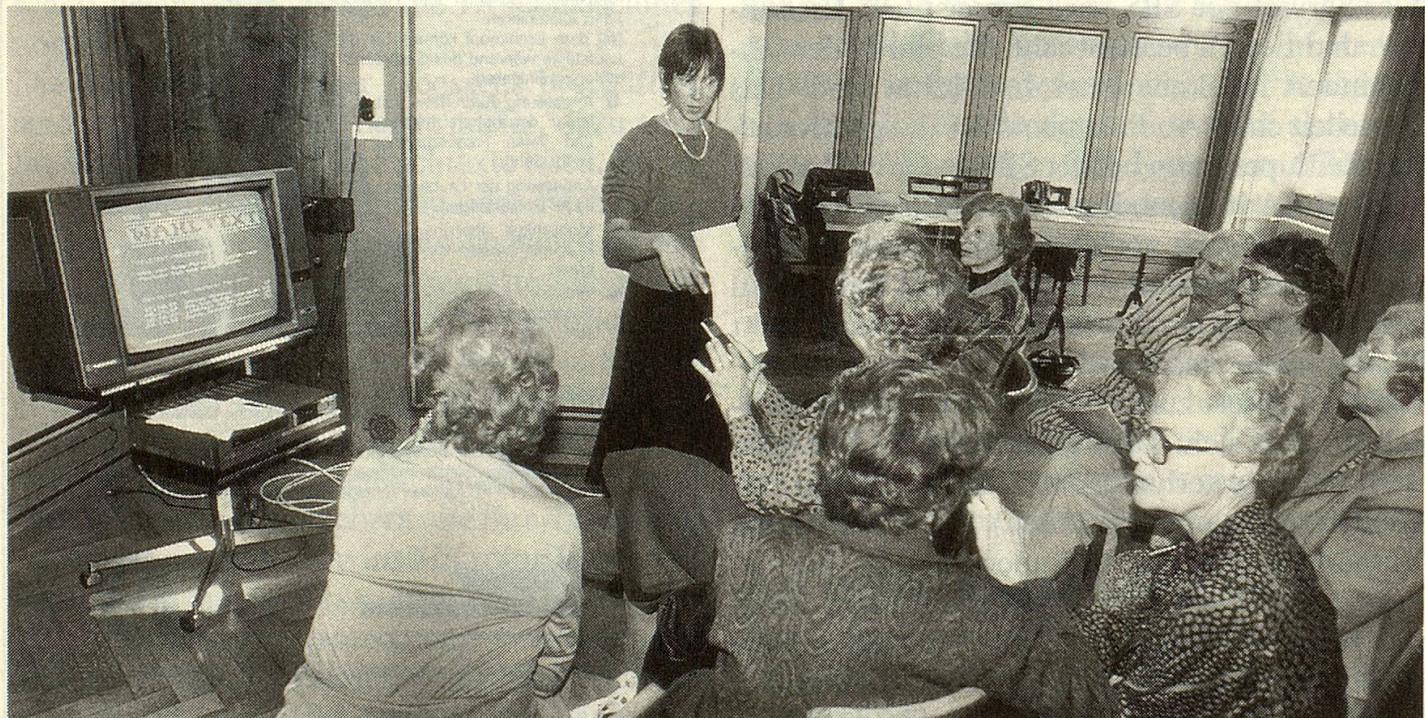
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Teletext und Videotex

Der Teletext kann von Fernsehempfängern und -empfängerinnen benutzt werden, die in ihrem Apparat ein Entschlüsselungsgerät eingebaut haben. Die Benützung ist im Gegensatz zu Videotex gratis. Es können Informationen abgerufen, aber keine «Dialoge» geführt werden. Teletext nennt sich eine «elektronische Zeitung» mit dem Vorteil gegenüber traditionellen Zeitungen, dass die Meldungen laufend ergänzt und dem neuesten Stand angepasst werden können. Da es sich aber um Kurzmeldungen handelt, werden die Printmedien hoffentlich noch lange nicht überflüssig.

Neben Nachrichten, Aktienbörsen, Wetterberichten, Sport- und Verkehrsinformationen umfasst das Angebot einen Stellenmarkt, eine Mitfahrzentrale, das Fernseh- und Radioprogramm, Kulturangebote. Kochrezepte fehlen ebensowenig wie das tägliche Horoskop und verschiedene Unterhaltungsspiele. Dies nur eine kleine Auswahl des ca. 400 Seiten umfassenden Angebots. Eine weitere Idee des Teletext ist, Gehörlosen einen Dienst zu erweisen. Mit Hilfe des Teletext können gewisse Fernsehsendungen (Spielfilme usw.) untertitelt empfangen werden. Dieser Bereich ist noch im Aufbau.

Beim Videotex spricht die Werbung vom «genialen Telefon». Videotex ist ein Kommunikations- und Informationssystem, das von allen benutzt werden kann, sofern man bereit ist, Gebühren zu bezahlen und verschiedene Apparaturen anzuschaffen. Nebst einem Telefonanschluss benötigt man einen Bildschirm, der die empfangenen Signale umwandelt und wiedergibt, eine Tastatur für die Eingabe an die Videotex-Zentrale und ein Modem, welches die Telefonsignale in Decoder-gerechte Signale umwandelt und umgekehrt. Der Videotex ist vielfältiger als Teletext. Erstens können Informationen und Dienstleistungen von ca. 300 verschiedenen Firmen abgerufen werden. Zweitens können «Dialoge» mit den Computern der Informations-Anbieter geführt werden. Herr und Frau Schweizer haben die Möglichkeit, Zahlungsanweisungen am Bildschirm im Wohnzimmer zu tätigen, Reisereservationen zu buchen, Waren zu bestellen usw. Drittens brauchen Briefe in Zukunft nicht mehr auf Papier geschrieben, in ein Couvert gesteckt und zur Post getragen werden. Es genügt, die Mitteilung in die Tastatur zu tippen und via Videotex-Zentrale dem Empfänger oder der Empfängerin zu übermitteln.



Senioren lernen Videotex und Teletext kennen.

Foto: Hans Krebs

Teletext und Videotex – etwas für Senioren?

Eine kleine Senioren-Arbeitsgruppe befasste sich mit den beiden Medien. Immer wieder war spürbar, dass auf der einen Seite eine grosse Angst vor den neuen Technologien besteht, auf der anderen Seite benutzen viele schon selber vor allem den Teletext. Immer wieder tauchte die Frage auf, ob sich alte Menschen noch mit den neuen Technologien auseinandersetzen müssten?

Die Bedienung der beiden Medien war bald gelernt, auch wenn das Such-System des Videotex am Anfang Mühe bereitete. Bei einer Demonstration von Videotex waren einige sogar sehr fasziniert. Aber bald darauf fragten sie sich verängstigt, wie stark das Computerzeitalter unser Leben verändert. Treiben nicht die neuen Medien nebst vielen anderen Problemen die Vereinigung der Menschen weiter voran? Einkäufe und Bankgeschäfte können rund um die Uhr vom Wohnzimmer aus betätigt werden. Der Kontakt und die Beratung vom Verkaufs- und Dienstleistungspersonal fällt weg, ebenfalls die

oft zitierte Begegnung mit dem Briefträger, der für Einsame oft der einzige Kontakt zur Außenwelt ist. Anderseits bringt es Vorteile, wenn Betagte – besonders in ländlichen Gegenden – nicht mehr bei jeder Witterung ihre Einkäufe weit weg tätigen müssen, sondern bequem aus der guten Stube in Ruhe wählen können – natürlich nur bei Geschäften, die bei Videotex angeschlossen sind. Nebenbei bemerkt werden alle Einkäufe, die via Videotex getätigten werden, gespeichert – Orwell lässt grüßen.

Teletext wird oft zum Zeitvertreib oder als Spielerei verwendet, etwa beim Abfragen des täglichen Horoskops oder des Kochrezepts. Über die Werbung bei gesponserten Seiten darf man sich nicht aufregen ... Dafür allerdings kommt Teletext den Betagten entgegen: Man kann die Schrift auf die doppelte Grösse umstellen.

Verena Schaar

Auskünfte: Für Teletext die Schweiz. Teletext AG, Zentralstrasse 63a/b, 2501 Biel, Tel. 032 21 14 11. Für Videotex die PTT-Betriebe.

Er ist klein, so leicht wie eine Halskette und gibt Ihnen auf Schritt und Tritt ein sicheres Gefühl.

Der TeleAlarm-Minisender lässt sich leicht als Clip anstecken oder an der Kordel um den Hals tragen. Vielleicht brauchen Sie ihn nie. Und wenn doch einmal etwas passiert, drücken Sie einfach auf den roten Knopf – und schon läutet das Telefon bei vier vorher bestimmten Helfern. Der TeleAlarm ist bfu-empfohlen. Weitere Informationen über dieses Schweizer Produkt erhalten Sie bei der Hersteller-Informationsstelle: Electronic AG, 3013 Bern.



TeleAlarm®
Ihr elektronischer Schutzengel.

Nummer 113 oder Ihr Telefon-Installateur berät Sie gerne und vermietet Ihnen einen TeleAlarm.